

50+ NLA Damen



*Trainingslager Klosters - von links nach rechts: Pia, Christa, Zdenka, Barbara, Catherine*

Wir haben uns riesig gefreut, dass wir diese Saison für TC Küsnacht spielen durften. Danke, dass ihr uns aufgenommen habt. Die ganze Mannschaft fühlt sich sehr wohl auf eurer Clubanlage!

Ja, wir haben uns viel vorgenommen! Begonnen haben wir mit einem Trainingswochenende im März in Klosters, das uns wieder einmal zeigte, dass wir einen hammermässigen Teamgeist haben. Dann überraschte uns die Auslosung: Beide letztjährigen Finalisten waren in unserer Gruppe! Hm, das war ja schon einmal eine erste grosse Hürde! Dann kam das miese Wetter dazu. Die ersten zwei Begegnungen mussten verschoben werden. Das fiel schliesslich positiv aus, denn so konnte sich Barbara von ihrem im Februar gebrochenen Oberarm länger erholen. Jetzt gab es aber inzwischen auch noch ein paar Schicksalsschläge zu bewältigen, zudem mussten wir mit gesundheitlichen Problemen kämpfen: Pia litt an einer Lungenentzündung, bestritt aber trotzdem die erste Runde und Zdenka reiste nicht mit uns nach Genf, da sie wegen einer Bagatelle unerwartet auf dem OP Tisch landete. Dass wir dann ein 3:3 gegen die letztjährigen Finalisten erzielten, war ein Highlight und läutete den Aufwärtstrend ein. In der dritten Runde hatten wir dann keine wirklichen Gegner mehr, aber dennoch landeten wir in der Abstiegsrunde, aus der wir dann problemlos mit 6:0 gegen Uster den Ligaerhalt sicherstellten.

Die diesjährigen Hürden haben uns noch mehr zusammen geschweisst und wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten bevorstehenden gemeinsamen Abenteuer, denn egal ob Sieger oder Verlierer, wir haben es immer lustig miteinander!

Team: Zdenka Koch, Pia Frey, Christa Schmidt, Catherine Meyer, Barbara von Oppersdorff (c)



30+ NLC Damen



Trainingslager auf Mallorca - von links nach rechts: Christine, Julia, Sina, Trixie, Carmen & Rahel. Nicht auf dem Bild: Annette



Nach einem erfolgreichen Wintertraining unter der Ägide von Jan, dislozierten wir im April nach Mallorca, um uns auf Sandplätzen den letzten Schliff für die Saison 2019 zu holen. Das polysportive Camp fand bei idealen Bedingungen statt und in Rekordzeit wurde (endlich!) das Mannschafts-Outfit in La Palma ergattert.

Das (konservative) Saisonziel unseres Captains wurde kurzerhand angepasst und schon konnte es losgehen. Die Vorrunde bestritten wir mit nie dagewesener komfortabler personeller Situation (7! Spielerinnen) in souveräner Art und erfüllten das Soll mit dem 1. Gruppenrang.

Die Gegner der 1. Aufstiegsrunde waren uns bekannt, und so war klar, dass Taktik über Sieg oder Niederlage entscheiden würde. Die Chancen zum Sieg waren da, doch schlussendlich entschied bei 3:3 das 1. Doppel zu Gunsten unseres Gegners. Schade, aber dafür sind wir für nächstes Jahr umso motivierter und das nächste Trainingslager ist bereits in Planung.

Team: Christine Wolff Frank, Julia Lotto, Sina Diethelm, Trixie dal Balcon, Carmen Heinemann & Annette Kutter, Rahel Schöni (c)

### 35+ NLC Herren



Von links nach rechts: Quentin, Alex, Milko, Kris, Christian, Patrik & Flo . Nicht auf dem Bild: Theo, Niclas, Calle

Eine Achterbahn der Emotionen. Das war unsere 2019 Interclub Saison. Es ging bereits Anfang März los, mit der Ankündigung von Swisstennis: wir sind aufgestiegen (nach und trotz der herzerbrechenden Niederlage in der letzten Aufstiegsrunde 2018). Hoch motiviert haben wir dann auf die Auslosung gewartet und ganz abgeklärt die Lage betrachtet. Unsere Gruppe war stark, wir haben im Winter sehr gut trainiert und dazu einen starken Spieler aufgenommen (Neil Tresize ist zu uns gestossen). Das Ziel wurde einstimmig gesetzt – Ligaerhalt muss sein!

Und dann kam die erste Runde mit Bellinzona. Auf Papier wäre es der stärkste Gegner. Wetterbedingt wurde die Begegnung verschoben und unser Fokus ging auf Besazio. Am Wochenende war das Wetter wieder mal unvorhersehbar – mal Nass mal nicht...Besazio hatte 5h Anreise weshalb wir in die Halle gingen. Einen kleinen Vorteil sollten wir haben – die Jungs hatten so ein lange Autofahrt in sich... dies wollten wir ausnützen. Wir konnten aber nicht wissen wie viel Verstärkung die Tessiner Grenzclubs aus unseren südlichen Nachbarn erhalten hatten...die nahe perfekte Interclub Organisation im Lande zieht halt einige Top Spieler an.

Dadurch wurde unser theoretischer Vorteil sehr schnell gelöscht. Am Ende blieben es 2 Punkte aus dem Doppel für uns. Da Besazio in ihrer ersten Runde nur 1 Punkt abgegeben hatten – haben wir unsere 2 als Erfolg gebucht.

An Auffahrt spielten wir dann endlich auf Sand und da das Wetter später wieder Nass zu werden versprach, kam Bellinzona schon auf 09:00h in den TCK. Also dieses Mal muss es doch unseren Vorteil sein. Enger als in der ersten Runde ist es zwar geworden aber dann kam einen falschen Tritt und unser Calle ist mit gerissenen Achilles ausgeschieden. Pech! Kurze Unterbrechung mit dramatischen Sanitärer Einsatz. Calle sollte es nächstes Jahr wieder gut gehen. Am Ende gelangen uns dann wieder die 2 Punkte.

Gut, es war kein guter Start und etwas Pech hatten wir auch. Schlecht haben wir nicht gespielt. Schnell haben wir uns aufgerafft und sind zu Seeblick für die letzte Runde gefahren. Das war der ultimative Test – hier mussten wir punkten. Und es ging mal sehr gut los. Kristian konnte einen sehr starken Gegner zähmen, Alex war wie üblich unsere Bank, Christian hatte Satzführung und Neil feierte seine IC Premiere. Dann geschah es mitten im ersten Satz. Neil hat sich schon eine kleine Führung erarbeitet. Es sah vielversprechend aus dann kam die Wadenmuskelzerrung. Aufgabe. 2 Punkte. Abstiegsrunde.

Dann mussten wir nach Wallis ausrücken...TC Monthey – im Tal unter dem Dents du Midi. So eine eindrucksvolle Kulisse. Leider konnten wir das wunderschöne Ambiente nicht im Spielstärke umwandeln. Mit Ausnahme von Christian konnten wir keinen Punkt holen.

NLC Ade hiess es für uns am Ende. Wir sind aber schon bereits wieder am Start.

IC2020 kann kommen. Wir wollen!

Team: Alex Gellert, Kristian Baotic, Christian Henke, Neil Tresize, Patrik Bengtsson, Niclas Homann, Calle Christensen, Theo Müller, Florian Barth & Milko Kostadinov (c)